

Gundlach

Nachbarn

Heft 14 · Frühjahr 2008

Bauen, Wohnen
und Leben
mit Gundlach



Umgestellt

Gundlach setzt auf Ökostrom
Seite 3



Eingefügt

Neubauprojekt in der Südstadt
Seite 6

29.

Februar 2008

Wann ist
das nächste
Schaltjahr?

Ausgeschrieben

Gewinnen mit Schalttag
Seite 7



AWO und Gundlach eröffnen Krippengruppe

Im Habitat wird gekrabbelt

Seite 5



Gundlach

Liebe Leserinnen und Leser,



viele Mieter wohnen schon seit Jahrzehnten bei Gundlach. Im Januar haben wir mit 16 Mietern deren 50-jähriges Wohnjubiläum gefeiert. Das Erleben dieser Momente mit unseren treuesten Mietern sorgt auch bei uns für Zufriedenheit und ist ein ganz besonderer Ansporn für die tägliche Arbeit.



Wir im Hause Gundlach freuen uns über jeden

Mieter, der sich bei uns wohl fühlt, insbesondere aber freuen wir uns über jedes Kind, das mit seiner Familie bei uns wohnt.

Diesen »Wohnwert« schaffen und verbessern wir aktiv. Viele unserer Wohnanlagen haben großzügige Außenflächen zum Spielen, manche bieten Gemeinschaftshäuser oder auch Kinder- und Mädchentreffs. Aktuell freuen wir uns ganz besonders über ein Projekt mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO). In unserer Habitat-Wohnanlage konnten wir gemeinsam am 1. Oktober 2007 eine Krippengruppe für 15 Kinder eröffnen (Seite 4).

Familienfreundlichkeit war auch eine der wesentlichen Vorgaben des Architektenwettbewerbs für unsere neu zu bauenden Wohnhöfe in der Großen Düwelstraße in Hannovers Südstadt. Das von einer Jury prämierte Modell enthält unter anderem einen für Kinder und Erwachsene gestalteten Innenhof. Die Bauarbeiten für die Wohnhöfe beginnen im Sommer 2008 (Seite 6).

Wir freuen uns, ein Wohnungsangebot für die zunehmende Vielfalt der Lebensstile vorhalten zu können – vom Single bis zur Großfamilie.

Jubilare feiern im Mövenpick Opus One

50 Jahre wohnen bei Gundlach



1957/58 – es geht bergauf, aber die Wohnungsnot in Deutschland ist längst noch nicht bewältigt. Deshalb war die neue Wohnung vom 1952 gegründeten Gundlach Wohnungsunternehmen für den Jubilar Werner Lenk »der schönste Augenblick in meinem damaligen Leben«.

Auf Einladung von Gundlach feierten am 22. Januar 2008 im Mövenpick Opus One in Hannover 16 Jubilare ihr 50-jähriges Wohnen bei Gundlach.

Geschäftsführer Frank Eretge bedankte sich ganz herzlich für ihre langjährige Treue bei Grete Pawlowski, Erna Mann, Werner Lenk, Maria Walter, Helene Welker, Christa Hiller, Marianne Mager, Gerda Bock, Emma und Gerhard Müller, Ursula Clausing, Ilse und Horst Milde und aus Schwanewede Ingeburg und Walter Dening, Gertrud Zilian. Festredner und Gundlach Gesellschafter Peter Hansen sagte in Anspielung auf ein schwedisches Möbelhaus: »Wohnst du

noch oder lebst du schon? Wer 50 Jahre bei Gundlach wohnt, der hat sein Zuhause gefunden, mit allen Höhen und Tiefen, die das Leben bereit hält«.

Gertrud Zilian aus Schwanewede ist nach 50 Jahren Gundlach immer noch begeistert: »Die schönen Häuser und so viel Grün, da lässt es sich leben!«

Emma Müller, sportbegeistert und triathlonvernarrt, gab zu bedenken: »Zum modernen Wohnen gehört doch eigentlich das Internet?! Aber mein Mann, obwohl er genauso sportbegeistert ist wie ich, hält das für überflüssig. Na ja, mal sehen.« An Gundlach soll das nicht scheitern – die nötigen Anschlüsse liegen in jeder Wohnung.

Wohnen auch Sie schon 50 Jahre bei Gundlach und sind völlig unbeabsichtigt nicht eingeladen worden? Dann melden Sie sich bitte gleich bei Helga Solka unter Telefon 0511/31 09-342.

Energie aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse

Gundlach setzt auf Ökostrom

Seit dem 1. Januar 2008 bezieht Gundlachs Firmensitz »Am Holzgraben« Ökostrom von den Stadtwerken Hannover. Franz-Josef Gerbens, Ökologiebeauftragter im Hause Gundlach: »Unsere Verantwortung für die Umwelt gilt nicht nur bei unseren Wohnanlagen und Neubauten, sondern auch firmenintern. Die Umstellung auf Ökostrom entspricht unseren ökologischen Grundsätzen und bedeutet nur geringe Mehrkosten«.

Die Stadtwerke Hannover garantieren, dass der Naturstrom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Sonne, Wind gewonnen wird. Auch Biomasse kommt zum Einsatz, da sie klimaneutral ist, also beim Verbrauch nur so viel Kohlendioxid (CO₂) freisetzt, wie vorher gebunden wurde. Von rezenter (noch lebender) Biomasse spricht man bei pflanzlicher

oder tierischer Biomasse, die nicht durch geologische Prozesse verändert wurde. Laut Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) könnten in Deutschland fünf bis zehn Prozent der verbrauchten Primärenergie durch Biomasse aus industriellen, landwirtschaftlichen und Haushaltsabfällen gedeckt werden. Aber die Mehrkosten?! Für einen Durch-

schnittshaushalt betragen sie in etwa 1,67 bis 3,33 Euro im Monat. Wäre das nicht auch etwas für Ihren Haushalt? Und für die Umwelt?

Informationen:

www.enercity.de,
Strom&Natur 100.



Nachwuchs für die Wohnungswirtschaft

Zwei weitere Auszubildende

Isabelle Döhring und Desirée Voigt haben im Herbst 2007 im Gundlach Wohnungsunternehmen ihre Ausbildung zur »Immobilienkauffrau« aufgenommen. Innerhalb von drei Jahren werden sie in allen Gundlach-Unternehmensbe-

reichen qualifiziert: der Baufirma, dem Vertrieb, der Technik, dem Rechnungs- und Personalwesen, in der Vermietung und der kaufmännischen Wohnungsverwaltung. Die Berufsschule besuchen sie in Springe am Deister.



Isabelle Döhring, geboren 1980, liest gern und hält sich fit durch Joggen.



Desirée Voigt, geboren 1988, hört gern Musik und besucht das Fitnessstudio.

Wohnsicherheit

Kostenlose Beratung über technische Sicherungsmöglichkeiten für Ihre Wohnung oder Ihr Haus erhalten Sie von Lutz Wöckener und Michael Fritsch bei der Technischen Prävention der Polizeidirektion Hannover, Marienstraße 34-36, 30171 Hannover, Telefon 0511/109 -15 03.



E-Mail: praevention@pd-h.polizei.niedersachsen.de

Kinder, Eltern, Erzieher, Planer, Unterstützer und Gäste feierten am 9. November 2007 die Eröffnung der AWO-Krippengruppe in Gundlachs Wohnanlage Habitat an Hannovers Kronsberg.

Im Habitat wird gekrabbelt

Die Idee zu einer Krippengruppe kam vom Habitat Nachbarschaftsverein e.V., als in Gundlachs Wohnanlage gewerbliche Räume frei wurden. Nach intensiven Überlegungen, Planungen und Abstimmungen konnte die AWO als zukünftige Trägerin des Projektes gewonnen werden.

»Jetzt sind wir natürlich glücklich und auch erleichtert,« sagte Peter Hansen, Vorsitzender des Nachbarschaftsvereins und Gundlach Gesell-

schafter, auf der Einweihungsfeier am 9. November 2007, »dass uns wieder ein Stück mehr Nachbarschaft gelungen ist«. Und die Landtagsabgeordnete Siegrid Leuschner sagte, die Krabbelgruppe sei wichtig, weil so bereits im frühkindlichen Alter das internationale Miteinander gefördert würde. Sie lobte die Arbeit des Nachbarschaftsvereins, der mit seinen vielfältigen Angeboten und Aktivitäten schon viel für das Zusammenleben am Kronsberg geleistet habe.



Überraschten die Kleinen mit privaten Geschenken (v.l.n.r.): Burkhard Teuber, AWO Geschäftsführung, Ute Vesper, Leiterin Tageseinrichtungen Kinder AWO, Dr. Eckehart Peil, Vorstandsvorsitzender AWO, Siegrid Leuschner, Landtagsabgeordnete (SPD), Prof. Dr. Peter Hansen, Habitat Nachbarschaftsverein, Dr. Manfred Benkler (CDU), Bezirksbürgermeister Kirchrode/Bemerode/Wülferode, Nicole Schumann, Leiterin der Krabbelgruppe und Knut Böhme, Fraktionsvorsitzender (SPD) Kirchrode/Bemerode/Wülferode.



Die AWO-Krippe

Die Krippengruppe wurde am 1. Oktober 2007 eröffnet. Sie hat 15 Plätze für Kinder im Alter von anderthalb bis drei Jahren, die montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr betreut werden.

Die Krippengruppe der Arbeiterwohlfahrt befindet sich in der Gundlach Wohnanlage Habitat,



Toben...



Dr. Eckehart Peil, Vorstandsvorsitzender der AWO, freute sich insbesondere über den von Gundlach vorgenommenen Umbau der Einrichtung auf die Bedürfnisse der Kinder: »Die Raumdichte in der Einrichtung bietet den Kindern besondere Nestwärme und eine sichtbare Erreichbarkeit ihrer Bezugspersonen,« und erläuterte den Anwesenden, dass die AWO dem Ausbau der Betreuungsformen für Kinder unter drei Jahren besondere Aufmerksamkeit schenke, weil nur so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für Frauen, zu bewerkstelligen sei.



Doris Velden, Gundlach Eigenheimbesitzerin in unmittelbarer Nachbarschaft und eine der glücklichen Innhaberinnen eines der 15 Krabbelplätze: »Nach zweijähriger Elternzeit habe ich jetzt meine Arbeit wieder aufgenommen. Ohne



Fühlen sich wohl: Doris Velden mit Sohn Levin

den Krippenplatz wäre es sicherlich schwierig geworden, Levins Betreuung vernünftig zu organisieren. So aber kann ich beruhigt wieder meinen beruflichen Aufgaben nachgehen«.

Die Kleinen verstanden wohl am besten den Sinn der »großen Worte« der noch größeren Erwachsenen: Sie krabbelten und spielten schon mal nach Herzenslust.

Krippengruppe im Habitat

die im Rahmen der EXPO 2000 für ihre Nachbarschaftsqualitäten und die Gestaltung des Wohnumfeldes prämiert wurde.

Die Krippe hat einen großen Spielraum und einen Ruheraum, die durch eine Küche und zwei kindergerechte Bäder ergänzt werden. Der Spielraum öffnet sich sowohl zum

äußeren Sandbereich als auch zum autofreien Bouleplatz der Wohnanlage. »Hier können die Kinder völlig gefahrlos spielen«, sagt Nicole Schuhmann, Leiterin der Krippe, die mit Julia Poliwzew und Mariana Palan die Kinder betreut. »Außerdem suchen wir für unsere neue Einrichtung noch einen Namen. An der Namensfindung kann sich jeder

beteiligen, denn die Krippengruppe ist ja offen für alle Kinder, die auf dem Kronsberg leben.«

Haben Sie eine Namensidee? Dann melden Sie sich einfach bei der:
Krippengruppe Försterkamp
Försterkamp 5 N
30539 Hannover
Telefon 0511/519 99 89



... gut betreut von Julia Poliwzew (li.), Nicole Schuhmann (mi.) und Mariana Palan (re.).



Spielen...



... und nochmal toben.

Architektenwettbewerb für neue Wohnanlage ist entschieden **Gundlach baut in der Südstadt**

Mit einem Architektenwettbewerb hat Gundlach die eigenen Planungen für den Bau einer neuen Niedrigenergie-Wohnanlage in Hannovers Südstadt ergänzt. Am 10. Januar 2008 prämierte die Wettbewerbsjury aus dem stellvertretenden Bürgermeister der Südstadt, Ekkehard Meese, dem Leiter Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Michael Heesch, dem Architekten Peter Lassen und den Gundlachern



Architekt Dr. Ing. Harald Schulte

Lorenz Hansen, Frank Eretge und Franz-Josef Gerbens aus fünf Eingaben mehrheitlich den Entwurf von Dr. Ing. Harald Schulte vom Planungsbüro agsta. »Der Entwurf entspricht unseren Qualitätsvorstellungen und setzt überzeugend die vorhandene Randbebauung aus Altbau- und Nachkriegshäusern in moderner Architektursprache fort,« kommentierte Geschäftsführer Lorenz Hansen die Entscheidung der Jury.

An der Großen Düwelstraße werden 2- bis 6-Zimmer-Wohnungen (auch Maisonetten) in den Größen von 70 bis 175 m² mit Dachterrassen, Balkonen, Mietergärten sowie einem Innenhof und einer Tiefgarage entstehen.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Wettbewerbsgewinner Harald Schulte der Innenhofbildung als Erweiterung der großen Wohnungsterrassen: »Die Idee zweier Wohnhöfe, eines grün geprägten Gartenhofs und eines gepflasterten Eingangshofs entspricht den Wohnwünschen von Erwachsenen und Kindern«. Noch nicht entschieden ist über die Energieversorgung der Wohnanlage. Gedacht wird an ein Blockheizkraftwerk, das mit Gas aus 100 Prozent recycelter Biomasse betrieben wird.

10 der 35 Wohnungen sind zum Verkauf und 25 zur Vermietung vorgesehen. Die weiteren Planungen werden im Herbst 2008 abgeschlossen sein. Aber schon jetzt können sich Interessenten beim Verkauf, Sonja Hey, Telefon 0511/31 09-291, oder beim Vermietungs-Service, Andreas Olfermann, 0511/31 09-298, vormerken lassen.



Prämiert: Entwurf des Architekturbüros agsta von Dr. Ing. Harald Schulte

Gewinnen Sie 100 Euro! **Wann ist das nächste Schaltjahr?**

Die Vorgeschichte: Horst Renner schrieb: »Sehr geehrter Herr Schaper, was soll ein Gundlach-Mieter zwischen Donnerstag, dem 28.2.08 und Samstag, dem 1.3.08 mit sich anfangen?? Werfen Sie bitte einen Blick in den freundlicherweise zusammen mit den »Gundlach Nachbarn«, Heft 13, Herbst 2007, übersandten Jahreskalender 2008, damit Sie meine evtl. etwas seltsam wirkende Frage verstehen. Nichts für ungut und mit freundlichem Gruß! H. Renner«.

Sicherlich haben auch Sie es bemerkt: 2008 ist ein Schaltjahr, im Kalender aber fehlt der 29. Februar! Wir danken Herrn Renner für seine Kritik (unsere Agentur Eindruck überraschte ihn mit »Happy Aua. Ein Bilderbuch aus dem Irrgarten der deutschen Sprache« von Bastian Sick). Wir nehmen unseren Fehler zum Anlass, uns bei allen Lesern mit einem kleinen Preis-ausschreiben zu entschuldigen.

Die Frage: Wann ist das nächste Schaltjahr?

■ 2010 ■ 2012 ■ 2014

Schicken Sie Ihre Antwort bitte bis zum **31. März 2008** an die Redaktion (Adresse im Impressum). Aus allen Einsendungen lösen wir drei Gewinner, die wir mit je 50 Euro prämiieren.

Nachbarschaftstreff Spielarkaden mit neuer Leiterin Verabschiedung und Neubeginn

Monika Niederkrome ist die neue Leiterin des Gundlach Nachbarschaftstreffs in Hannover-Roderbruch. Sie führt die elfjährige Arbeit von Sabine Eickhoff fort, die »aus Liebe zum Lebensgefährten« nach Stuttgart geht. Am 14. November 2007 wurden Verabschiedung und Neubeginn mit vielen Gund-



Verabschiedung – Neubeginn: Gundlacher Monika Niederkrome, Peter Hansen, Sabine Eickhoff, Frank Eretge und Klaus Kühnemund.

lach-Mietern und Stadtteilvereinen in den Spielarkaden gefeiert. Monika Niederkrome, verheiratet und Mutter von vier



Kindern, überzeugte die Geschäftsführung durch ihre beruflichen Kenntnisse und ihr offenes und herzliches Auftreten. Gute Voraussetzungen für die Mieterberatung, den Spielkreis für Kinder, die Mädchengruppe, den Seniorentreff und das »Mal-Atelier« für Schüler – sowie für die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Stadtteil Roderbruch.

Kleine Gundlach Baugeschichte



Für den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Hannover/Niedersachsen errichtete Gundlachs Baufirma 1953 in Hannovers Innenstadt, an der Otto Brenner Straße 1, das »Gewerkschaftshaus«.

Zwei Jahre Sophien Residenz Leineae

Nun auch mit Tagesbetreuung für Senioren

Am 21.10.2007 feierte die Sophien Residenz Leineae ihr zweijähriges Bestehen und die Eröffnung ihres Gästehauses zur Tagesbetreuung von Senioren. »2005 haben wir mit Gundlach die Sophien Residenz nach den Erfordernissen moderner Seniorenpflege geplant. Und zwar

so erfolgreich, dass wir nun unser »Eden-Konzept« für ein würdiges und lebendiges Alter um eine Tagesbetreuung für Senioren erweitern können«, erklärt Wolfgang Schwarplies, Geschäftsführer der Sophien-Klinik. »Mit den Angehörigen wollen wir die Selbstständigkeit unserer Gäste erhalten, damit sie so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld zu Hause sein können«. Der neue Service umfasst Hilfen im Alltag, die stundenweise Begleitung (z. B. ins Theater), ein attraktives



Das Café der Residenz.

Tagesangebot, die Übernachtungsmöglichkeit im Gästehaus, einen Fahrdienst für Hin- und Rückfahrten, aber auch die kurzfristige Möglichkeit einer Kurzzeitpflege.

Informationen:

Sophien Residenz Leineae
Wiehbergstr. 49, 30519 Hannover,
Telefon 0511-99 07 30,
www.sophien-residenz-leineae.de



Wolfgang Schwarplies und Carola Heinrich mit Tagesgästen.

Filmemacher Damian Schipporeit in Gundlachs Villa Minimo Der trügerische Glanz des Seins

Links: Damian Schipporeit

Rechts: Am Set Annette Kitty Baar als Hannah, Kameramann Armin Dierlof, Kameraassistentin Peppa Meißener, Kameraassistent Daniel Gerken.

Fotos: Schipporeit



Hannah geht es gut. Die junge Frau lebt in einer luxuriösen Penthousewohnung, ihr Mann hat einen gut bezahlten Job. Ihr Leben glänzt. In einem Alptraum jedoch erkennt sie, dass ihre Welt nur eine äußerst zerbrechliche Hülle ist. Damian Schipporeit thematisiert in seinem psychologisch hintergründigen Film »Hannah« die Brüchigkeit menschlicher Existenz. (www.film-hannah.de)



Hannah zwischen Traum und Realität

Er realisierte sein neues Werk als cast&cut-Stipendiat von nordmedia und Stiftung Kulturregion Hannover von Juli bis Dezember 2007 als Gast in Gundlachs Villa Minimo.

Schipporeits Filmographie überzeugt unter anderem mit Filmen wie »Emily«, die in einem Umfeld aufwächst, in dem es keinen Platz für Träume gibt und »Marie«, eine Schauspielerin, die, verletzt durch ihre Mitmenschen, an Stärke gewinnt oder durch die Dokumentation »Die Welt in der wir leben« über die Nachkriegszeit im Kosovo.

Der Wahlhamburger, der nun in Hannover bleiben möchte, war mit seinen Filmen bereits auf etlichen Festspielen vertreten.



Stand-by: Teure Leerlaufverluste vermeiden!

Viele Geräte im Haushalt (Computer, Fernseher, Ladegeräte etc.) verbrauchen Strom, auch wenn sie nicht benutzt werden. Leerlaufverluste durch Stand-by-Funktion können Sie vermeiden,

- wenn Sie das Gerät über eine schaltbare Steckerleiste abschalten oder den Netzstecker ziehen.
- wenn Sie ein Messgerät (preiswert im Handel) zwischen Gerät und Stromnetz stecken und alle Zustände (ON, OFF, stand-by) messen, um nur scheinbar ausgeschaltete Geräte zu entlarven.
- wenn Sie Zwischenschaltgeräte (Powersaver) einsetzen oder Zeitschaltuhren verwenden, wo ein Stand-by-Modus unverzichtbar ist.
- wenn Sie bei Neuanschaffungen auf den Stromverbrauch im Stand-by-Modus und auf das Vorhandensein eines Netzschalters am Gerät achten.



Ihre Meinung

Liebe Leserinnen und Leser! Fragen, Lob und Kritik zum Heft schicken Sie bitte per Post (die Adresse finden Sie links im Impressum) oder per E-Mail an: schaper@gundlach-wohnen.de. Ihre Meinung zum Wohnen und Leben bei Gundlach ist uns wichtig.

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2008.

Ihr Gundlach Nachbarn-Redakteur
Hans-J. Schaper jr

Impressum

Herausgeber:
Lorenz Hansen, Dr. Frank Eretge,
Gundlach GmbH & Co
Wohnungsunternehmen
Am Holzgraben 1 · 30161 Hannover
Telefon: 0511/31 09 - 0
www.gundlach-wohnen.de
Redaktion: Hans-J. Schaper jr
(Verfasser aller nicht namentlich
gekennzeichneten Beiträge)
schaper@gundlach-wohnen.de
Gestaltung: eindruck
Druck: unidruck

Prämie!

Gundlach-Mieter werben Mieter

Wenn Freunde oder Bekannte auf Ihre ausdrückliche Empfehlung hin eine Gundlach-Wohnung mieten, bekommen Sie nach Abschluss des Mietvertrages und des Eingangs der Mietsicherheit **150 Euro**.

Ihre Vorteile: eine schöne Prämie und neue Nachbarn nach Ihrem Geschmack.

Die genauen Bedingungen erhalten Sie bei Frau Solka:
Telefon 0511/31 09 - 342



Neue Wohnung? Wohnung wechseln?

Wir sind Ihnen gern behilflich!



Andreas Olfermann
Tel. 0511/31 09 - 298

Steven Heeschen
Tel. 0511/31 09 - 240

Gundlach
VermietungsService